

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 100.

Donnerstag den 2. Mai 1867.

(125—3) Nr. 7259/548

Concurs-Ausschreiben.

Zur Besetzung der am k. k. Gymnasium zu Trient erledigten Lehrerstelle der Geschichte und Geographie, mit welcher ein Jahresgehalt von 840 fl. (Achtundhundertvierzig Gulden) ö. W., beziehungsweise 945 fl., nebst den gesetzlichen Decennalzulagen verbunden ist, wird der Concurs mit dem Beifatte ausgeschrieben, daß jene Bewerber eine vorzügliche Berücksichtigung finden würden, welche, neben ihrer Beschriftung für das Hauptfach und einer vollkommenen Herrschaft über die italienische Unterrichtssprache, zugleich die Lehrbefähigung für deutsche oder italienische Sprache, oder für einen Gegenstand des mathematisch-naturwissenschaftlichen Gebietes, besonders Naturgeschichte, nachzuweisen vermöchten. Die gemäß Vorschrift des § 101, Punkt 3 des Organisations-Entwurfes verfaßten und an das hohe Ministerium für Cultus und Unterricht stylisierten Gesuche sind

bis zum zehnten Juni d. J. der Statthalterei für Tirol und Vorarlberg zu überreichen.

Innsbruck, am 10. April 1867.

k. k. Statthalterei für Tirol und Vorarlberg.

(129—2) Nr. 817.

Licitations-Aukündigung.

Mittwoch den 15. Mai 1. J. Vormittags 11 Uhr werden am Eisenbahn-Stationsplatz zu Nabresina die daselbst befindlichen, dem k. k. Militär-Aerar gehörigen hölzernen und mit Hohlziegeldacheindeckung versehenen Baracken samt Zubehör zur Abtragung im Licitationswege, unter Vorbehalt der hohen Genehmigung, an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung veräußert,

wozu die Licitationslustigen eingeladen und folgende nähere Bedingungen bekannt gegeben werden.

Wird ein Gesamt-Anbot erzielt, das den einzelnen Angeboten zusammengenommen gleich ist, so erhält ersteres den Vorzug.

Der Ausrufsspreis für sämtliche Baracken zusammen wird bei der mündlichen Licitation auf 2500 Gulden österreichische Währung in Bank- oder Staatsnoten, für jede einzelne aber im Verhältnisse des Flächenmaßes proportionirt festgesetzt.

Sämtliche zu veräußernde Objecte bestehen in:

1. der sogenannten Platz-Commando-Barake mit einem Flächenraume von 60 Quadratlastrern nebst einem Zubane von 12 Quadratlastrern;
2. der Bäckerei-Barake von 50 Quadratlastrern;
3. einem hölzernen Flugdache von 112 Quadratlastrern, sammt den darunter befindlichen 3 Stück aus Ziegel gemauerten Feldbacköfen nebst Eisenbestandtheilen;
4. der Küchenbarake mit 48 Quadratlastrern;
5. der Stallbarake mit 60 Quadratlastrern;
6. den zwei Spitalsbaraken, jede mit 84 Quadratlastrern;
7. der Wachbarake mit 48 Quadratlastrern;
8. zwei kleinen Abortbaraken, und
9. mehreren Partien altem Holz, Eisen und Ziegelmateriale und Requisiten.

Der bei dieser Licitations-Verhandlung verbliebene Ersteher einzelner oder sämtlicher Baracken ist verpflichtet, dieselben, sobald ihm die hohe Genehmigung seines Anbotes im Wege der k. k. Genie-Direction zu Triest bekannt gegeben, längstens im Verlaufe von 3 Wochen abzutragen, den Platz vom Schutte zu reinigen und zu ebnen.

Die Licitations-Verhandlung beginnt mit dem Ausbote jeder einzelnen Barake nach den oben angegebenen Gruppen, worauf zum Gesamt-Ansbote aller Baracken geschritten wird.

Zur Sicherstellung des hohen Aerars sind folgende Badien resp. Cautionen vor Beginn der mündlichen Licitation zu erlegen, und zwar:

1. für die Platz-Commando-Barake . . .	35 fl.
2. " " Bäckerei- . . .	50 "
3. " " Küchen- . . .	25 "
4. " " Stall- . . .	30 "
5. " " zwei Spitals-Baraken . . .	85 "
6. " " Wach-Barake . . .	25 "
7. " " zwei Abort-Baraken . . .	5 "
8. " " Uebernahme sämtlicher Baracken 250 "	

welche Cautionen vom Ersteher insolange bei der Militär-Bauverwaltungs-Cassa der Genie-Direction zu Triest aufbewahrt bleiben, bis die hohe Genehmigung erfolgt.

Es werden auch schriftliche Offerte angenommen, welche mit 50 kr. gestempelt und, mit obigen Cautionen betragen versehen, versiegelt, mit dem Beifatte „Offert für die Baracken in Nabresina“ auf dem Couverte, bis längstens 13. Mai 1867 an die k. k. Genie-Direction zu Triest einzutragen sind.

Alle von den Richterstehern erlegten Badien werden denselben sogleich nach der Licitation rückverfolgt, die Cautionen der Ersteher aber sind so gleich auf den Erstehungsbetrag zu ergänzen, und kann diese Zahlung wieder nur in Bank- oder Staatsnoten angenommen werden.

Zum Falle die hohe Genehmigung eines einzelnen oder sämtlicher Bestbote nicht erfolgen sollte, so werden die erlegten Kaufbeträge den Betreffenden sogleich nach Herablangen der diesbezüglichen hohen Verfügung gegen Bestätigung aus der genannten Bauverwaltungs-Cassa rückverfolgt.

Triest, am 26. April 1867.

Carl Ritter von Moosig m. p.,
k. k. Major im Genie-Stab und Genie-Director.

Anton Muck m. p.,
k. k. Militär-Bau-Verwalter.

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 100.

(875—1) Nr. 5909.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Franz Piskur von Pianzbüchel die executive Versteigerung der dem Anton Kraschovitz von Gubnische gehörigen, gerichtlich auf 2952 fl. 20 kr. geschätzten Realität sub Urb.-Nr. 38, Recf.-Nr. 325 bewilligt und hiezu drei Teilsichtungstagsatzungen, und zwar die erste auf den

5. Juni,

die zweite auf den

6. Juli,

und die dritte auf den

7. August 1867,

jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealität bei der ersten und zweiten Teilsichtung nur um oder über den SchätzungsWerth, bei der dritten aber auch unter denselben hintangegeben werden wird.

Die Licitations-Bedingnisse, wonach insbesondere jeder Licitant vor gemachten Anbote ein 10perc. Badium zu Handen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesbezüglichen Registratur eingesehen werden.

k. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach, am 24. März 1867.

(876—1) Nr. 6660.

Executive Teilsichtung.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei die executive Teilsichtung der dem Franz Gliha gehörigen, sub Urb.-Nr. 28 ad Thurn vorkommenden Realität pto. 208 fl. 93 1/2 kr., resp. des Restes sammt Anhang, im Reassumirungswege auf den

1. Juni 1. J.

hiergerichts Vormittags 9 Uhr mit dem früheren Anhange angeordnet worden.

k. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach, am 1. April 1867.

(870—1)

Nr. 6826.

Kundmachung.

Vom gesetzten k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte wird hiermit kund gemacht:

Es habe Jakob Camernik von Oberrosenbach gegen Helena Babnik, verehelicht gewesene Camernik, und deren unbekannt wo befindliche Rechtsnachfolger zu Handen eines aufzustellenden Curator ad actum am 3. April 1. J., sub Nr. 6826, die Klage pto. Ersitzung eines Waldantheiles eingebracht, worüber zum ordentlichen mündlichen Verfahren der Tag auf den

26. Juli 1. J.

9 Uhr früh hieramt mit dem Anhange des § 29 a. G.-O. angeordnet wurde.

Die unbekannt wo befindlichen Geplagten werden hieron mit dem in Kenntnis gesetzt, daß ihnen der hiesige Advocat Herr Dr. Rudolf als Curator ad actum aufgestellt wurde, dem sie daher ihre Rechtsbehelfe mitzuteilen oder diesem Gerichte einen andern Vertreter namhaft zu machen haben, widrigens mit dem aufgestellten Curator v. rhändelt würde und dieselben sich selbst die Folgen ihres Ausbleibens zuschreiben hätten.

k. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach, am 15. April 1867.

(893—1)

Nr. 1189.

Executive Teilsichtung.

Von dem k. k. Bezirksamt Tschernembl als Gericht wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Großhandlungshauses Werner und Farnbacher von Augsburg, durch Herrn Dr. Preuz, gegen Johann Germann von Roschitz wegen aus dem Vergleiche vom 10. Dezember 1863, B. 5560, schuldiger 183 fl. 42 kr. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche

Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Seisenberg sub Recf.-Nr. 793 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen SchätzungsWerthe von 325 fl. ö. W., gewilligt und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den

1. Juni,

2. Juli und

3. August 1. J.,

jedesmal Vormittags um 11 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem SchätzungsWerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Tschernembl als Gericht, am 2. März 1867.

(912)

Nr. 763.

Nebentragung dritter exec. Teilsichtung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Seisenberg wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei in der Executionsache der M. Grämer'schen Erben von Nesselthal die dritte executive Teilsichtung der im Grundbuche ad Pfarrgüt Obergurk sub Recf.-Nr. 59 vorkommenden Hube des Mathias Muhic zu Schansel H. Nr. 22 pto. 157 fl. 50 kr. c. s. c. mit dem vorigen Anhange reassumando auf den

9. Juli 1. J.,

Vormittags 9 Uhr, in der Gerichtskanzlei übertragen worden.

k. k. Bezirksgericht Seisenberg, am 23. März 1867.

Wohnungs-Anzeige in Klagenfurt.

In dem im vergessenen Jahre ganz neu und im schönen Styl erbauten, zwei Stockwerke hohen Hause mitten in der Stadt am Kapuziner-Platz in der Bahnhofstraße sind mehrere Wohnungen von Juli d. J. an zu vermieten.

Die Zimmer sind groß und haben durchaus 12 Schuh Höhe, mit Parquet-Böden. Zur großen Bequemlichkeit seiner Bewohner sind zwei helle schöne Aufgänge, zwei Thore, ein Brunnen mit sehr gutem Trinkwasser im eigenen Hause, so wie eine Waschküche.

Gefällige Anfragen bei dessen Eigentümer Josef Mayer in Klagenfurt. (921-1)

Träber

sind täglich in der neuen Brauerei der Gebrüder Kosler zu verkaufen. (913-2)

Orientalisches Enthaarungsmittel
1 Flacon fl. 2.10, entfernt ohne jeden Schmerz oder Nachtheil selbst von den zartesten Hautstellen Haare, die man zu beseitigen willscht. Die bei dem schönen Geschlecht bisweilen vorkommenden Bartspuren, zusammen gewachsenen Augenbrauen, tiefes Scheitelhaar, werden dadurch binnen 15 Minuten beseitigt.

Lilivuse

ist von dem Königl. preuß. Ministerium für Medizinalangelegenheiten geprüft und besitzt die Eigenschaft, der Haut ihre jugendliche Frische wiederzugeben und alle Hautunreinigkeiten, als: Sonnenprosopos, Leberflechte, zurückgebliebene Podenflechte, Fünnen, trockene und feuchte Flechten, sowie Röthe auf der Nase (welche entweder Frost oder Schärfe gebildet hat) und gelbe Haut zu entfernen. Es wird für die Wirkung, welche binnen 14 Tagen erfolgt, garantiert und zahlen wir bei Nichterfolg den Betrag retour.

Preis per ganze Flasche fl. 2.60.

Fabrik von Rothe & Komp., Kommandantenstraße 31. (73-14)

Die Niederlage für Laibach befindet sich bei Herrn Albert Trinker, Hauptplatz Nr. 239.

(889-3) Nr. 3216.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Franz Kalan von Hosta die executive Versteigerung der dem Lorenz Gaber von Gostezhe gehörigen, gerichtlich auf 3972 fl. geschätzten, im Grundbuche Lack sub Urb.-Nr. 2523 vorkommenden Realität plo. 150 fl. f. A. bewilligt, und hiezu drei Heilbietungstagszügungen, und zwar die erste auf den 6. April,

die zweite auf den 8. Mai

und die dritte auf den 8. Juni 1867,

jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealität bei der ersten und zweiten Heilbietung nur um oder über den Schätzungsverth, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingnisse, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Bodium zu Handen der Licitationscommission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

k. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach, am 14. Februar 1867.

Anmerkung: Nachdem zur ersten bei dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte angeordneten Heilbietung kein Kauflustiger erschien, so wird

am 8. Mai 1867,

Vormittags 9 Uhr, hiergerichts zur zweiten Heilbietung geschritten.

k. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach, am 15ten April 1867.

Eine schöne große Wohnung

ist für kommenden Michaeli d. J. im Hause Nr. 63 Wienerstraße zu vermieten. Dieselbe besteht aus 8, im 1. Stock gassenseits gelegenen Zimmern, Küche, einer Speisstimmer, einer Holzlage, einer Dachstimmer und einem Keller. Ferner sind im nämlichen Hause 3 große gewölbte Magazine und 2 Schüttböden zur sogleichen Benützung miethweise zu überlassen.

Auch werden dort selbst

80 Maulbeerbäume

zur Entzündung billigt hintangegeben. — Anzufragen beim Hauseigentümer im obbenannten Hause. (908-2)

(907-2)

Nr. 292.

Dritte exec. Heilbietung.

Mit Bezug auf das Edict vom 31ten Jänner 1867, Z. 292, wird bekannt gemacht, daß am

27. Mai 1867,

zur dritten Heilbietung der Realitäten Urb.-Nr. 480¹, und 485 ad Herrschaft Vel des hiergerichts geschritten wird.

k. k. Bezirksgericht Radmannsdorf, am 26. April 1867.

Kaiser Franz-Josephsbad

(an der Eisenbahn-Station „Markt Tüffer“ in Steiermark).

Diese Kuranstalt ist mit allem Komfort ausgestattet und hat sowohl allgemeine, als Separat-, Wan-nen-, Spritz- und Donche-Bäder. Die Heilquelle (bekanntlich die mächtigste und wärmste unter den steierischen Thermen) ist den Quellen von Wildbad Gastein analog, mit denen sie gleiche Eigenschaften und Wirkungen hat. In Nerven- und Frauenkrankheiten (Nigräne, Krämpfe, Menstrualbeschwerden, Schmerzen und Koliken beim Eintritt der Regel, passiven Blut- und Schleimflüssen etc.), in Lähmungen, Hämorrhoidal- und Rückenmarkleiden, in gleichzeitigen und rheumatischen Uebeln gibt es kein Heilmittel, welches die außerordentliche Heilkraft dieser Bäder erzeugt.

Bei Unterkunft der Gurgäste stehen im Badehaus gegen hundert Zimmer bereit. Außerdem findet man Aufnahme und Verstreuung in mehreren Gast- und Privathäusern, die in der Nähe der Kuranstalt zu diesem Zweck erbaut worden sind.

Weitere Auskunft erhält die Direction des Franz-Josephsbades zu Markt Tüffer, welche Preisliste und Beschreibungen des Bades gratis und franco versendet. (848-2)

[534-5]

Versendung der

Karlsbader natürlichen Mineralwasser.

Die nicht selten an das Wunderbare grenzende Heilkraft des Mineralwassers von Karlsbad ist zu bekannt, als daß es noch nötig wäre, selbes anzupreisen. Es ist dies eine durch die Erfahrung mehrerer Jahrhunderte erwiesene Thatsache. Bei welchen Krankheitsfällen dieses anzuwenden, oder wo nach ärztlichem Ausdruck „Karlsbad angezeigt sei,“ wurde in einer eigenen Broschüre, von Herrn Dr. Mannl verfaßt, bündig dargethan. Diese steht jedem auf Verlangen gratis und franco zur Verfügung. Versendbar sind alle Quellen von Karlsbad, jedoch werden der Mühlbrunn, Schloßbrunn und Sprudel in ganzen und halben Flaschen am stärksten versendet. Alle Bestellungen auf Mineralwasser, Sprudelöl, Sprudelseife werden pünktlich effectuirt durch die Depots in jeder größeren Stadt und direct durch die Brunnen-Versendungsdirection Heinrich Mattoni in Karlsbad (Böhmen) und Wien, Maximilianstrasse Nr. 5.

MOLL'S

Seidlitz-Pulver.

Central-Versendungs-Depot: Apotheke „zum Storch“ in Wien.

Zur Beachtung. Jede Schachtel der von mir erzeugten Seidlitz-Pulver und jedem die einzelne Pulverdosis umschließenden Papier ist meine amtlich deponierte Schutzmarke aufgedrückt.

Preis einer versiegelten Originalschachtel 1 fl. 25 kr. östl. W. — Gebrauchs-Anweisung in allen Sprachen.

Diese Pulver behaupten durch ihre außerordentliche, in den mannigfaltigsten Fällen erprobte Wirksamkeit unter sämtlichen bisher bekannten Hausarzneien unbestritten den ersten Rang; wie denn viele Tausende aus allen Theilen des großen Kaiserreiches uns vorliegende Dankagungsschreiben die detaillirten Nachweisungen darbieten, daß dieselben bei habitueller Verstopfung, Unverdaulichkeit und Sodbrennen, ferner bei Krämpfen, Nierenleiden, Herzklöpfen, nervösen Kopfschmerzen, Blutcongestionen, gichtartigen Glieder-Affectionen, endlich bei Anlage zur Hysterie, Hypochondrie, andanerndem Brechreiz u. s. w. mit dem besten Erfolg angewendet werden und die nachhaltigsten Heilresultate liefern.

Niederlage in Laibach bei Herrn Wilhelm Mayer. Apotheker „zum goldenen Hirschen.“ — Götz: Fonzari und Seppenhofer. — Gurkfeld: Fried. Böhmches. — Gottschee: Jos. Kreu. — Kainburg: Seb. Schaunigg, Apotheker. — Rudolfswerth: Josef Bergmann. — Wippach: Ant. Deperis.

Durch obige Firma ist auch zu beziehen das

Echte Dorsch-Leberthran-Oel.

Die reinsten und wirksamsten Sorte Medicinalthran aus Bergen in Norwegen.

Jede Bouteille ist zum Unterschied von andern Leberthranorten mit meiner Schutzmarke versehen.

Preis einer ganzen Bouteille nebst Gebrauchsanweisung 1 fl. 80 kr., einer halben 1 fl. östl. W.

Das echte Dorsch-Leberthran-Oel wird mit dem besten Erfolg angewendet bei Brust- und Lungenkrankheiten, Scropheln und Rachitis. Es heilt die veralteten Gicht- und rheumatischen Leiden, so wie chronische Hautausschläge.

Diese reinsten und wirksamsten aller Leberthran-Sorten wird durch die sorgfältigste Einstellung und Ausscheidung von Dorschfischen gewonnen, jedoch durchaus keiner chemischen Behandlung unterzogen, indem die in den Originalflaschen enthaltene Flüssigkeit sich ganz in demselben ungeschwächten primitiven Zustande befindet, wie sie aus der Hand der Natur unmittelbar hervorging.

A. MOLL,

Apotheker und Fabrikant chemischer Produkte in Wien.

(904-3) Nr. 1380.

Dritte exec. Heilbietung.

Mit Bezug auf die diesgerichtlichen Edicte vom 28. December 1866, Z. 418, und 27. Februar 1867, Z. 846, wird bekannt gegeben, daß in der Executionsfache der Johann Nep. Döllenz'schen Concursmasse von Wippach gegen Josef Zgur von Podraga Nr. 40 alt, 7 neu, plo. 11 fl. 18 kr. c. s. c. die dritte exec. Heilbietung der dem Letzteren gehörigen Realitäten am 8. Mai 1867,

früh 9 Uhr, in der Amtskanzlei geschritten wird.

k. k. Bezirksgericht Wippach am 30ten März 1867.

(873-3) Nr. 7603.

Zweite und dritte executive Heilbietung.

Vom gefertigten k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird im Nachhange zum diesgerichtlichen Bescheide vom 19ten Februar 1. Z., Z. 3617, kundgemacht, es werde bei dem Umstande, als zu der ersten auf den 13. d. M. angeordneten executiven Heilbietung der dem Georg Michael von Tomadevo gehörigen Realität kein Kauflustiger erschienen ist, zu der zweiten auf den 15. Mai

und zur dritten auf den 15. Juni 1867

angeordneten exec. Heilbietung geschritten werden.

k. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 14. April 1867.

(887-2) Nr. 377.

Executive Heilbietung.

Vom dem k. k. Bezirksamt Wippach als Gericht wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Bernhard Döllenz von Rossenegg gegen Johann Premern von Poreč Nr. 23 wegen

aus dem Vergleiche vom 15. Juni 1863, Z. 2978, schuldiger 95 fl. ö. W. c. s. c.

in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letzteren gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Wippach Tom. IX,

pag. 284, 287, 290 und 293, Grundbuch Leutenburg sub Auszug. Nr. 24, Grundbuch Herrschaft Senofsch Tom. IV,

Fol. 210 und Neufel Tom. I, pag. 269 vorkommenden Realitäten, im gerichtlich erhobenen Schätzungsverthe von 3642 fl. ö. W., gewilligt und zur Vornahme der selben die executiven Heilbietungstagszügungen auf den

21. Mai, 28. Juni und 23. Juli 1867,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietenden Realitäten nur bei der letzten Heilbietung auch unter dem Schätzungsverthe an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Wippach als Gericht, am 30. Jänner 1867.

(591-3) Nr. 1401.

Relicitations-Edict.

Vom k. k. Bezirksamt Stein als Gericht wird bekannt gemacht: Es habe in die angestrichene Relicitation der vom Michael Fermann von Mannsburg erstandenen, früher dem Johann Korbar von ebendort gehörig gewesenen, im Grundbuche Gut Mannsburg sub Urb.-Nr. 55, Rechtf.-Nr. 17, Ext.-Nr. 1 vorkommenden, gerichtlich auf 200 fl. bewerteten Hansrealität wegen nicht zugehörender Licitationsbedingnisse gewilligt und zur Vornahme derselben die einzige Tagssitzung auf den

23. Mai 1. Z., früh von 9 bis 12 Uhr, in der Gerichts-kanzlei angeordnet.

k. k. Bezirksamt Stein als Gericht am 27. Februar 1867.

(871-3) Nr. 7589.

Dritte exec. Heilbietung.

Vom gefertigten k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird im Nachhange zum diesgerichtlichen Edicte vom 21. November 1866, Z. 18051, kundgemacht, es sei die dritte executive Heilbietung der dem Johann Michael von Stančić gehörigen, im Grundbuche Pepenfeld Tom. II., Urb.-Nr. 115, Fol. 78 vorkommenden Realität auf den

18. Mai 1. Z., Vormittags 9 Uhr, hiergerichts mit dem früheren Anhange übertragen worden.

k. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach, am 17. April 1867.